

## **Arbeitskreis Flüchtlingsbegleitung „Ankommen in Thedinghausen“**

### **Protokoll des 24. Treffens am 13.08.2018 im Haus auf der Wurth**

Beginn: 19:37 Uhr; 12 TeilnehmerInnen

Petra Hille Dallmeyer eröffnet das Treffen und begrüßt die Erschienenen.

Zunächst wird über die **Situation der von Abschiebung bedrohten afghanischen Familie Wakili** berichtet. Das Problem besteht darin, dass der Ehemann bereits in Griechenland einen Asylstatus zuerkannt bekommen hat und das BAMF den Asylantrag in Deutschland als unzulässig ablehnt. Eine Entscheidung über den Widerspruch steht zwar noch aus; die Ausländerbehörde hat aber mitgeteilt, dass sie die Abschiebung bereits vorbereitet. Bis zum 31.08. soll im Zusammenwirken mit der Rechtsanwältin der Familie die Härtefallkommission in Hannover angerufen werden, um auf die gute Integration der Familie (Frau und Kinder sind seit drei Jahren in Thedinghausen) hinzuweisen. Dazu sind Stellungnahmen möglichst vieler Personen und Institutionen vonnöten und bereits in Arbeit: Schule, Arbeitgeber, Vermieter, usw. Für die Initiative hat Judith Lübke einen Text entworfen, der von Petra noch ergänzt und von möglichst vielen Aktiven unterzeichnet werden soll, die mit der Familie Kontakt hatten. Das Schreiben wird demnächst herumgeschickt und liegt voraussichtlich in der 33. Kalenderwoche bei Judith im Büro für die Unterschriften bereit.

Der **Sprachunterricht** läuft Montags und Mittwochs von 19:00 – 20:30 Uhr mit einer kleinen Gruppe im Haus auf der Wurth. Im September werden sich die Zeiten vermutlich noch einmal ändern. Es haben sich genügend Ehrenamtliche gefunden, um dieses Angebot auch während des Urlaubs von Rolf und Michaela Brandt fortsetzen zu können. Andrea Röpke erteilt der Ivorerin, die sich in Lunsen voraussichtlich noch bis Ende August im **Kirchenasyl** befindet, zweimal die Woche Sprachunterricht und sorgt dafür, dass sie dort nicht isoliert bleibt.

In Thedinghausen wohnt seit kurzem eine **Gruppe spanischer Busfahrer**, die im Haus auf der Wurth um Sprachunterricht nachgesucht hat. Sie sind von dem neuen Konzessionär, der Firma von Rahden aus Schwanewede angeheuert worden, um die Buslinien im Südkreis zu bedienen. Diese Gruppe ist zwar grundsätzlich im Haus willkommen, fällt aber nicht in unsere Zuständigkeit, was den Sprachunterricht anbelangt. Hier wäre der Arbeitgeber für ein entsprechendes Angebot verantwortlich.

Das **Nähprojekt** hat am heutigen Montag wieder begonnen. Es waren nur zwei Teilnehmerinnen da. Es wird überlegt, ob man nochmals auf das Angebot hinweist und eventuell durch Upcycling-Projekte (z.B. Taschen nähen aus verschiedenen Materialien) weitere, auch einheimische InteressentInnen gewinnen kann.

Das **Repair Café** läuft weiterhin gut und trägt mit seinem Spendenaufkommen wesentlich zur Finanzierung der offenen Begegnungsarbeit bei. Nach Absprache mit der Kramerei werden jetzt auch dort abgegebene Elektro-Kleingeräte geprüft, falls nötig repariert und in den Verkauf zurückgegeben. Das hat aber bisher keinen großen Umfang und muss sich erst noch herumsprechen.

Die Planungen für das **Sommerfest am 26.08. (14:00 – 18:00 Uhr)** sind in vollem Gang. Petra hat schöne **Plakate** gestaltet, die in den Geschäften der Samtgemeinde verteilt werden und zum Teil bereits aufgehängt worden sind. **Handzettel** sind noch im Druck und können voraussichtlich ab Donnerstag, 16.08., im Haus auf der Wurth

bei Judith abgeholt werden. Alle TeilnehmerInnen sind aufgefordert, einen Salat, Kuchen oder eine Süßspeise für das Buffet mitzubringen. Auch werden HelferInnen beim Aufbau (ab 13:00 Uhr) benötigt.

Die Initiative will sich mit einem entsprechenden **Statement** in die gegenwärtige **Diskussion um Flucht, Abgrenzung und Seenotrettung** einbringen. In diesem Zusammenhang wird von der „**Seebrücke**“-**Demo am gestrigen Sonntag in Bremen** berichtet, an der einige Mitglieder der Initiative teilgenommen haben. Unter Verzicht auf parteipolitische Symbole und Parolen haben circa 1.500 Demonstrantinnen und Demonstranten ihre Solidarität mit den über das Mittelmeer flüchtenden Menschen und denjenigen, die sie vor dem Ertrinken bewahren, deutlich gemacht und es gab gute Redebeiträge.

Petra hat ein **Plakat** und einen **Aufkleber** zu dieser Thematik entworfen und stellt beides für alle Initiativen im Landkreis zur Verfügung. Es geht darum, ein Zeichen zu setzen gegen die zunehmende Propagierung einer „Festung Europa“.

Weitere Vorhaben in diesem Zusammenhang:

- Durchführung einer **Podiumsdiskussion/Vortragsveranstaltung** – hierfür werden noch Ideen benötigt (Themenfindung, ReferentInnen etc.)
- „Ankommen in Thedinghausen“ erklärt sich zum **Mitglied des Unterstützernetzwerks „Seebrücke“**
- Die Initiative stellt einen **Antrag an den Samtgemeinderat**, dass unsere Kommune dem Innenministerium per Brief anbietet, 20 aus Seenot gerettete Flüchtlinge aufzunehmen – analog zu gleichlautenden Angeboten einiger Städte (u.a. Düsseldorf, Köln, Bonn) in NRW und anderswo.
- Beteiligung an der **Demo in Verden am 01.09.**, organisiert von „Verden hilft“

Dieter Mensen kritisiert die **Beschaffung von Mobiliar** für das Haus auf der Wurth. Bei den angeschafften Tischen hapert es mit der Qualität. Sie werden über kurz oder lang vermutlich instabil werden und die Tischbeine müssten dann neu mit Bolzen und Muttern verschraubt werden. Das war leider ein „Schnellschuss“ über das Internet. Des Weiteren stört ihn die aus seiner Sicht kitschige Polstergarnitur, die für das Haus gespendet worden ist. Es besteht die Gefahr, dass wohlmeinende Leute ihre ausrangierten Haushaltsgegenstände im Haus auf der Wurth entsorgen. Fälle dieser Art seien grundsätzlich beim Nutzertreffen anzusprechen. Judith nimmt die Sache auf ihre Kappe. Das nächste Nutzertreffen soll darüber befinden, ob die Garnitur dort stehen bleiben kann oder wieder entfernt wird. Die vorherigen, von allen als hässlich und unbequem eingestuften Polsterelemente sollen auf alle Fälle zum Sperrmüll.

Es folgt eine ausführliche Diskussion, wie die Initiative rechtzeitig darauf hinwirken kann, dass die **Stelle von Judith Lübke über den 31.07.2019 hinaus** finanziert werden kann. Alle Anwesenden sind sich darin einig, dass die von Judith geleistete Arbeit unverzichtbar ist. Die **Gründung eines Fördervereins** wird erörtert, mehrheitlich aber eher kritisch gesehen wegen des hohen organisatorischen Aufwands. Zweckgebundene Förderbeiträge können auch bereits jetzt über die Kirchengemeinde als gemeinnützig quittiert werden. Alle sind aufgefordert, nach Geldquellen, Förderprogrammen etc. zu suchen und auf allen Ebenen (Kirche, politische Gemeinde) für eine Fortschreibung der Stelle zu werben.

Am **18.10.2018, 18:30 Uhr**, findet im Haus auf der Wurth ein **Jesidischer Abend** statt. Es wird über Herkunft, Religion und Kultur dieser kurdischen Volksgruppe informiert; es gibt Kostproben jesidischer Küche und Musik.

Das nächste **Gesamttreffen** wird auf den **22.10.2018** festgelegt.

Ende des Treffens: 21:46 Uhr

Protokoll: Dieter Mensen